

Für Feierstunden

Der spannende Courier-Roman

Die Schwestern

Roman von Eva Gräfin von Radziwiłł.

(11. Fortsetzung und Schluß.)

„Ja ja, Tante Lucie,“ sagte sie gerührt. „Wenn die Kame! Sie hat mir Mühe von mir gehabt. Wie ich noch klein war, habe ich ihr nie gehorcht, sondern nur über sie gelacht — und wie ich groß geworden bin, find wir gleich fertig und nur bei ihr geweten zum Ausreden.“

„Sprich nicht so viel,“ bot Julinka. „Aber trenn dich! Sie kommt heute abend!“

Sie kam wirklich in Pelzen und Cremoner Tüchern, die unvermeidlichen Galoshen, über den weichen Strümpfen. Aber ein Strom warmer Mütterlichkeit und heimlicher Wohlgegens ging von ihr aus. Sie erzählte von all den kleinen Dingen auf Audroden, als gäbe es nichts anderes, Wichtiges auf der Welt.

„Wie sich der Onkel Zaida freut, daß du wieder kommst,“ sagte sie zu Julinka und strich ihr die Wangen, als käme sie nicht von den Toren bitterer Leiden.

Und Julinka antwortete lehnend: „O ja, nach Hause! Mit dir!“ und schmeigte ihr Gesicht in Tante Lucies weiche, liebevolle Hand. Sie hatte, sie die geringste Anhänglichkeit für die Verwandten und die Heimat bewiesen.

„Waglich ist die das Leben dort oben mit ganz anderen Augen anzusehen. Sie hatte den Aufenthalt in Audroden immer nur als einen Übergang betrachtet und all den kleinen Interessen teilnahmslos gegenüberstanden. Nun bekam alles ein Gesicht für sie, und wie kam sie auf eine freie in ein fremdes Land, zu freute sie sich nun auf die Rückkehr in die friedliche Stätte.“

Julinka begleitete sie bis Berlin. Sie hatte beschlossen, nicht mitzuziehen. Julinka würde sich viel besser eingewöhnen ohne sie, und die Gegend, die sich neben Julinka zurückgekehrt zu fühlen, fehlte ihr dann auch. Tante Lucie mochte einsehen, welche Gründe Julinka zu ihrer Weigerung hatte, sehr eindringlich war ihr Jureden nicht. Und Julinka war von all den neuen Plänen zu erfüllt, daß sie nur Zeit fand, an sich selbst zu denken.

„Gibt es hier vom Bahnhof der Friedrichstraße abfahren und zu-“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

Verlangt diese freie Grove gegen Gallstein

Leber- und Magenbeschwerden, Blasen- und Nierenleiden, Schwellen, Brennen, Schmerzen in den unteren Rücken, Schwellen, Brennen, Schmerzen in den unteren Rücken, Schwellen, Brennen, Schmerzen in den unteren Rücken.

Keine Verpflanzung — an Dr. Oelchenschläger, 150 N. Union Ave., Chicago, Ill. Dept. 480, U. S. A.

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

Wie kommt es, daß so viele Leiden, die angeblich der Geschlechtskrankheit beruhen, nicht geheilt werden können?

Forni's Alpenkräuter

Beil es direkt an die Wurzel des Leidens, die Unreinheiten im System, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Peilöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street. Eine Flasche Alpenkräuter \$1.50; portofrei zugestellt für \$1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wir selbst die Versandkosten. Uterine \$1.35, mit Post \$1.50 Peilöl 60 Cents, mit Post 65 Cents.

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

McCallum, Hill & Co.

Investment Bankers, Aktien, Bonds und Getreide-Brokers, Mitglieder der Winnipeg Grain Exchange. Private Telegraphenverbindung mit New York, Chicago, Montreal, Toronto und Winnipeg. Kommen oder schreiben Sie wegen Preisangeboten. Board Room und Offices auf dem Ground Floor. Regina, Sask. Phone 8588.

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

„Bitte, gehen Sie nicht an den Tisch,“ sagte Julinka zum Doktor. „Zeit keinen Eintritt hatte sie sich an den großen, weißen, in die Wand gemauerten Nadelstein zurückgelehnt und war ganz lässig auf dem Stuhl. Tante Lucie drückte die Hand ihrer Tochter.“

„Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“ fragte der Doktor. „Nun, ich will nicht an den Tisch gehen?“

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

In diesem Winter — Besuchen Sie Ihre Freunde und Verwandten. Sie werden Sie wiedersehen und wissen wollen, wie es Ihnen in diesem schönen Lande ergangen ist.

Anjere Niedrigen Raten werden es Ihnen leicht machen, auszureisen, — entscheiden Sie sich nur dazu und der Vorkauf der Canadian National wird alle die Einzelheiten der Reise vorbereiten.

Die durchgehenden Züge der Canadian National fahren durch ein Territorium, das reich an landschaftlicher Großartigkeit und Schönheit, an historischen und historischen Orten für den Reisenden ist. Auf den Zügen werden Sie fröhliche und liebenswürdige Reisegesährten finden — eine anerkennende Lust von Fröhlichkeit und Kameradschaft. Es gibt nichts, was die Canadian National nicht bietet, und Speisungen übertrifft. Ein Familienprodukt (Radio-receiving Service) befindet sich auch auf den durchgehenden Zügen.

Solle Einzelheiten werden gern von irgend einem Canadian National Agenten erteilt, oder schreibt an B. Stapleton, District Passenger Agent, Easton, Ont.

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

Das Geheimnis des Breslauer Rathauses.

Von Rudolf Stache.

In dem von milden Lebensdaten zerrissenen Sturmjahr 1848 kamen die Rathsherren in die nicht geringe Verlegenheit, eine Million Taler inbarer Münze für längere Zeit in einem bestimmten Raume aufzubewahren zu müssen. Die Summe war die Deckung für die damals mit förmlichem Privileg ausgegebenen hunderttausend Pfennige. Eine Million Taler unterzubringen, zumal wenn die Sache oder Welt bekannt ist, war keine Kleinigkeit, und der Sergeantfuß botte in den Köpfen der verantwortlichen Rathsherren. Nach tagelangen Beratungen hatte man das Rathaus als geeigneten Aufbewahrungsort herausgefunden. In ihm wählte man als Schatzkammer das Barockergewölbe im Grunde des Rathsausturmes, das bis dahin als Kanzlei gedient hatte. Die Mauer des Turmes wies eine Stärke von 5 Fuß auf, die gewöhnliche Decke hatte eine Dicke von nahezu 3 Fuß, und nachdem man im Schweiburger Keller die Wände in

Schiffskarten

Hamburg nach Canada direkt

Kaufen Sie jetzt vorausbezahlte Schiffskarten für Ihre Verwandten und Freunde die sich in Canada Ihnen anschließen möchten. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax, Rasche Passagierbeförderung, Prachtige neue deutsche Dampfer. Deutsche Küche und Bedienung.

NEW YORK — EUROPA DIENST
Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg, via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

GELDÜBERWEISUNGEN
Niedrige Raten — Zahlungen prompt und sicher.

Vollständige Auskunft wird erteilt von Lokal-Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE
274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

614 St. James Street, W. MONTREAL. Adams Building EDMONTON, ALTA.

Bei Einkäufen erwähnen Sie bitte, den „Courier“.